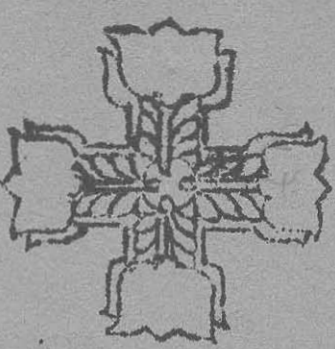


MISSIONS KONFERENZ
DER
BISCHÖFLICHEN METHODISTENKIRCHE
IN
UNGARN



VERHANDLUNGEN
DER
15. SITZUNG.

Abgehalten in Budapest, Folsóter-
dógor 5. von 4-8. Mai 1938.
Verfaßt durch die Anordnung der
Methodistenkonferenz.
/Als Druckskript veröffentlicht/

M I S S I O N S - K O N F E R E N Z

DER

Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn.

oooooooooooooooo

V e r h a n d l u n g e n
der 15. Sitzung.

gehalten von 4-8 Mai 1938
in Budapest, Felsőrdősor 5.

oooooooooooooooo

Herausgegeben auf Anordnung der Missions-
konferenz.

/Als Manuskript vervielfältigt/

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Beamte der Konferenz	3.
II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der Konf. Mitglieder	3.
III. Verhandlungen der Geschäftssitzung	5.
IV. Bestellungsliste	14.
V. Berichte:	
a, Des Superintendenten	15.
b, Der Ausschüsse	
1, für Bauangelegenheiten	25.
2, für Bücherrevision	26.
3, für Umzug	26.
4, für Faber Diakonissensache ..	26.
5, für Ernennungen	4.
6, für Sonntagsschule	27.
7, für Prüfungen	28.
8, für Konferenzbeziehungen	28.
9, für Mission	29.
10, für Literatur	30.
11, für Gebäudeverwaltung	31.
12, für Denksagung	31.
VI. Geschichtliches	
a, Konferenztabelle	32.
b, Frühere Konf. Mitglieder	33.
3, Konferenzveranstaltungen	34.
VII. Verschiedenes	
Prüfungsplan	35.
VIII. Verzeichnis der Predigtplätze	36.
IX. Anschriften	38.
X. Statistiken	39.

Bischöfliche Aufsicht über den Genfer

Sprengel:

Bischof D. Dr. John I. Nielsen, 220 Palais
Wilson, G • K • V • .

I. Beamte der Konferenz:

Su erintendent und Schatzmeister:

Joh Tessényi-Jakob, Budapest, VI.
Felsőerdősor 5, III. 28.

Schriftführer:

Heinrich Hecker, Szeged, Londoni krt. 18.

Statistiker und Registrator:

Adam Hecker, Budapest, VI. Felsőerdősor 5, II. 18.

II. Behörden, Ausschüsse und Verzeichnis der

Konferenzmitglieder:

A. Vom Kabinett ernannt:

1. Finanzausschuss: J. Tessényi-Jakob, J. Löbel,
H. Hecker, Dr. D. Földes.

2. Konferenzmissionsausschuss: J. Schmidt,
H. und A. Hecker, J. Haszits,
Frau G. Tessényi-Jakob,

B. Von der Konferenz ernannt:

- 1, Ausschuss für Konferenzbeziehungen: L. Schmidt, H. Hecker, J. Löbel.
- 2, " für Literatur: J. Tessényi-Jakob, E. Liebstöckl, J. Schmidt, H. Hecker.
- 3, " für Tábor und Diakon songscho: J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, J. A. Markus, A. Hecker, D. Földes, Fr. Mühlberger, E. Niedan, Fr. Pásztás, I. Babic, Joh. Schmidt.
- 4, " Bauangelegenheit: J. Löbel, J. Haszits, J. Zimre, E. Vontobel, J. Kraus, P. Hanula.
- 5, " für Predigerausbildung: J. Löbel, J. A. Markus, H. Hecker.
- 6, " für Sonntagschule: J. Haszits, A. Hecker, W. Fleps, E. Kováts.
- 7, " für Unzug: J. Haszits, J. Zimre, P. Hanula.
- 8, " für Bücherrevision: J. Löbel, A. Hecker, Fr. Mühlberger, D. Földes.
- 9, " für Ernennungen: J. Haszits, A. Hecker, E. Liebstöckl, M. Grexa, J. Kolonics, St. Markus.
- 10, " für Vertretung vor Behörden: J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, D. Földes.
- 11, " für Appellationen: J. Tessényi-Jakob, J. A. Markus.
- 12, " für Gebäudeverwaltung: J. Tessényi-Jakob, J. Löbel, A. Hecker, E. Vontobel, J. Fleps.
- 13, " für Danksagung: A. Hecker, J. Zimre, J. Kolonics.
- 14, " für Generalkonferenzangelegenheiten: J. Tessényi-Jakob, J. Schmidt, H. Hecker, J. A. Markus, Fr. Mühlberger, J. Fleps.
- 15, " für Predigerbibliothek: J. Löbel, A. Hecker.

J. Schmidt
Sitzender.

A. Hecker.
Schriftführer.

C. Verzeichnis der Konferenzmitglieder:

- Ins Amt getreten:
- 1, J. Tessényi-Jakob 1907.
 - 2, Johann Löbel 1922.
 - 3, Johann Schmidt 1923.
 - 4, Josef Andreas Markus 1925.
 - 5, Heinrich Hecker 1925.
 - 6, Eugen Liebstöckl 1926.
 - 7, Adam Hecker 1927.
 - 8, Johann Haszits 1927.
- Probeprediger:
- 1, Julius Zimre 1937.
 - 2, Dr. Arthur Szalós 1938.

III. Verhandlungen.

der 35. Sitzung der Missionskonferenz der Prediger der Bischöflichen Methodistenkirche in Ungarn, gehalten in Budapest, VI. Felsőerdősor 5; vom 4 - 8 Mai 1938.

Mittwoch, den 4. V. 38.

Begrüßungsabend. Abends um 1/2 8 Uhr eröffnet mit Lied und gebet Adam Hecker den Gottesdienst.

Die Gemeindeprediger der zwei Budapester Gemeinden A. Hecker und J. Löbel heißen die Konferenz im Namen ihrer Gemeinden recht herzlich willkommen. Es übermitteln Grüße: Gustav Szabadi iun. im Namen des Baptistenbundes von Ungarn, Hugo Berliner im Namen der freien Brüder und Albert Tebbe im Namen der Heilsarmee.

Der Superintendent J. Tessényi-Jakob heisst im Namen der Mission die Konferenz willkommen. Direktor Ferdinand Sigg übermittelt die Grüße des, wegen Krankheit abwesenden, Bischofs und

ibt der Hoffnung Ausdruck, dass sich die Früchte der langjährigen Arbeit des Bischofs nun darin zeigen müssen, dass wir auch ohne seine Gegenwart hoffnungsvoll und freudig unsere Aufgabe erfüllen werden.

Prediger Paul Buser aus Davos legt seiner Evangelisationsansprache die Worte Röm. 3, 20-24 zu Grunde und weist darauf hin, dass wir alle unter den Fluch der Sünde stehen und nur in dem Erlösungswerk Jesu allein die Befreiung haben. Mit Lied, Gebet und Segensspruch wird der Begrüssungsabend beendet.

Donnerstag, den 5. V. 38.

Um 9 Uhr eröffnet A. Hecker mit Lied und Gebet den Abendmahlgottesdienst. Direktor Sigg zeigt uns an Hand der Worte Röm. 11, 33-36 wie Paulus auf der einen Seite die traurige und zugleich tragische Zukunft seines Volkes klar sah, aber auch auf der anderen Seite die Gnade, die alles neu machen wird. Diese Erkenntnis gewann er in der Schule der Leiden.

Um 1/4 11 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Geschäftssitzung. Der Sekretär der letztjährigen Konferenz verliest die Namen der Konferenzmitglieder. Sie sind alle anwesend.

Es werden einstimmig erwählt: Heinr. Hecker zum Sekretär, Adam Hecker zum Statistiker und J. Tessényi-Jakob zum Konferenzschatzmeister.

Der Vorsitzende verliest folgende Begrüssungsadresse: Liebe Brüder! Am Anfang unserer diesjährigen Tagung danke ich tief ergriffen in diesem Augenblick daran, dass es jetzt meine Aufgabe wäre unsern werthen Bischof seitens der ungarischen Missionskonferenz zu begrüßen. In den vergangenen Wochen haben wir einige-male darüber beraten wie wir dieses Jahr besonders des 30 jährigen Jubiläums unsers ver-

ehrten und lieben Bischofs gedenken wollen.

Ich kann mich heute noch lebhaft daran erinnern als vor 30 Jahren die Feudenbotschaft durch die Reihen des deutschen Methodizmus ging, dass der erste deutsch redende Bischof erwählt wurde; Vier Jahre später, also vor 26 Jahren habe auch ich dann die Ehre gehabt ihn kennen zu lernen und all diese Jahre habe ich, mit wenigen Unterbrechungen, die Freude gehabt ihn zu meinem Führer zu haben. In diesen 26 Jahren habe ich viel Gelegenheit gehabt unsern verehrten Bischof in den verschiedenen Lebenslagen zu beobachten und gar oft habe ich seine Güte und Treue selbst erfahren dürfen.

Ich möchte bitten, dass unsere Konferenz durch einen besonderen Beschluss unsern werthen Bischof in seiner Krankheit begrüße, ihm unsere besten Wünsche zu seinem 30 jährigen Bischofsdienste sende, ihm unseres Dankes und der Fürbitte versichere. Dann möchte ich bitten, dass wir unsern werthen Bischof jetzt gleich folgendes Telegramm senden:

"Die versammelte ungarische Missionskonferenz sendet ihren, abwesenden, kranken Bischof die herzlichsten Grüsse und die besten Wünsche zur baldigen Genesung."

Durch die Abwesenheit unseres verehrten Bischofs ist es gemäß der Kirchenordnung meine Aufgabe geworden an unserer Konferenz den Vorsitz zu führen. Wir wollen Gott bitten, dass Er uns durch seinen Heiligen Geist leite, damit diese Konferenz ein Segen werde für uns alle. Bevor wir aber unsere Beratungen beginnen, möchte ich auch hier unseren lieben Bruder Sigg begrüßen, den wir ja alle kennen und lieben, den unser lieber Bischof als seinen Vertreter zu uns sandte. Ebenso sei auch Br. Buser aus Davos herzlich willkommen geheissen.

Ich möchte die Konferenz bitten sie zu ersuchen als ratgebende Mitglieder uns in

unserer Arbeit zu helfen und mit ihren brüderlichen Rat uns zu unterstützen.

Heinr. Hecker stellt den Antrag die in der Begrüßungsadresse enthaltene Depesche sofort an den abwesenden Bischof abzuschicken. Angenommen.

Der Superintendent heisst Direktor Sigg auch mündlich noch einmal recht herzlich willkommen und sieht es als eine besondere Freundlichkeit des Bischofs an, dass er uns in seiner Vertretung Br. Sigg gesandt hat und dankt auch Br. Sigg, dass er gekommen ist. Direktor Sigg dankt für die warmen Begrüßungsworte und versichert die Konferenz als alter Bekannter und Freund auch seiner Fürbitte für die Zukunft.

Der Superintendent verliest die Grösse des Bischofs an die Konferenzmitglieder.

Mit einem herzlichen Willkommen wird der Schweizer Delegat der Konferenz vorgestellt. Es werden noch folgende Gäste vorgestellt: Frau Schmidt, E. Kováts, J. Kraus, die Diakonissen Elisabeth Niedan, Ilonka Babitz, Mária Mészáros und Fr. A. Rauch.

Adam Hecker stellt den Antrag bis 12 Uhr in Sitzung zu bleiben und um 1/2 1 Uhr das Mittagessen einzunehmen. Der Antrag wird angenommen.

Der vorsitzende Superintendent übergibt den Vorsitz Direktor Sigg.

Frage 34 wird auf die Tagesordnung gesetzt. "Ist der Charakter eines jeden Predigers geprüft?" Der Vorsitzende verliest den Namen Johann Tessényi-Jakob. Es ist nichts gegen ihn einzuwenden. Der Vorsitzende stellt die Frage: Ist gegen irgend ein Mitglied der Konferenz etwas einzuwenden? Es ist gegen niemand etwas einzuwenden. Der Vorsitzende bittet den Superintendent seinen Bericht zu verlesen. Er wird entgegengenommen.

Frage 4 wird auf die Tagesordnung gesetzt. "Wie lautet der statistische Bericht?" Adam Hecker verliest den Bericht, er wird zur Kenntnis genommen.

Der Superintendent verliest ein Gruss schreiben von Oberschwester Kretschner, das mit Dank entgegengenommen wird.

Es werden folgende Berichterstatter gewählt: für den Schweizer Evangelist wird Br. Buser ersucht, für den Bremer Evangelist J. A. Markus, und für Békéharang Eugen Liebstockl.

Direktor Sigg teilt der Konferenz mit, dass der Donauländer Evangelist eingehen wird und der Literaturausschuss sich damit zu befassen hat, was durch diese veränderte Lage geschehen soll.

Um 1/2 12 Uhr stellt A. Hecker den Antrag zu vertagen. Nach Gebet von Br. Buser wird vertagt.

Freitag, den 6. V. 38.

Um 9 Uhr wird mit einer Andacht von Direktor Sigg über die Worte I. Sam. 13, 19-22 zur Sitzung eingeleitet.

Der Vorsitzende eröffnet um 10, 10 Uhr die Geschäftssitzung. Es wird der Verhandlungsbericht von letzten Tag verlesen. Mit einigen Veränderungen angenommen.

Es werden Grüsse vermittelt von Direktor Dr. I. W. E. Sommer aus Frankfurt a/M., Inspektor A. Honegger aus Zürich und von Superintendent H. Bargmann aus Wien, E. Scholz aus Berlin. Der Sekretär wird beauftragt die Grösse zu verdanken.

Der Vorsitzende ersucht Br. Buser die Konferenz anzusprechen. Br. Buser berichtet ausführlich von ihrem Werk in der Schweiz. Von den Fortschritten, die sie gerade in den

letzten Konferenzjahr gemacht haben, wie sie trotz der vielen Reichsgottesarbeiter in der Schweiz, doch noch Gebiete entdecken, wo das Evangelium noch nicht lauter verkündigt wird und der Herr ihnen da eine segensreiche Arbeit geschenkt habe.

Es werden folgende Berichte eingebracht: J. Löbel berichtet für den Ausschuss für Bauangelegenheit /nr.1/ der Bericht wird angenommen. Die Bücherrevisoren berichten, er wird entgegengenommen. /Nr.2./ Es berichtet der Unzusausschuss, der Bericht wird angenommen. /Nr.3 A. Hecker gibt den Bericht des Taboraausschusses. Der Bericht wird angenommen. /nr.4/. Der Bericht für Ernennungen wird mit einigen Veränderungen angenommen. /Nr.5/. J. Haszits berichtet für den Sonntagschulausschuss. Der Bericht wird angenommen. /Nr.6/.

Heinr. Hecker stellt den Antrag zur geschlossenen Sitzung. Der Antrag wird angenommen. Die Konferenz tritt in die geschlossene Sitzung ein.

Frage 24 c wird auf die Tagesordnung gesetzt: "Wer ist auf Probe aufgenommen?" Dr. Arthur Szalós. Der Aufsichtsprediger und der Superintendent empfehlen ihn zur Aufnahme. Der Prüfungsausschuss berichtet, dass Br. Szalós auf Grund seiner Studien auf Probe aufgenommen werden kann. /Nr.7/. Der Bericht des Ausschusses für Konferenzbeziehungen wird verlesen und angenommen. /Nr.8/.

Frage 25 b wird auf die Tagesordnung gesetzt: "Wer bleibt auf Probe in den Studien des zweiten Jahres?" Julius Zimre. Der Superintendent berichtet, dass Br. Zimre treu arbeitet in Györköny und empfiehlt ihn in das zweite Jahr vorrücken zu lassen. Der Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Konferenzbeziehungen berichten. Die Berichte werden angenommen

Heinr. Hecker stellt den Antrag die Konferenz möge Direktor Sigg bitten der Konferenz die durch die Vereinigung der Nördlichen und Südlichen Methodistenkirche entstandene veränderte kirchliche Lage zu schildern. Der Antrag wird angenommen. Direktor Sigg kommt dem Wunsche gerne nach und berichtet ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten, die sowohl der Schweizer Konferenz, wie auch unserer Missionskonferenz dadurch gegeben sind. Die ganze Lage ist aber noch nicht geklärt. Da er in dem, von der Generalkonferenz ernannten Ausschuss zum Studieren der kirchlichen Lage in Mitteleuropa als Mitglied arbeitet, verspricht er es, den von unserer Konferenz ernannten Ausschuss zur Regelung dieser Frage, jeweilig zu informieren. Die Konferenz dankt Direktor Sigg für die ausführliche Schilderung der kirchlichen Lage.

Adam Hecker stellt den Antrag zu vertagen. Um 12 Uhr vertagt die Konferenz.

Samstag den 7.V.38.

Um 9 Uhr hält Direktor Sigg die Andacht und führt uns an Hand der Worte Matth.4,1-11 in die Versuchungsgeschichte Jesu ein.

Um 10,10 Uhr eröffnet der Vorsitzende die Geschäftssitzung.

Frage 49 wird auf die Tagesordnung gesetzt. "Wo soll die nächste Jahreskonferenz stattfinden?" J.A. Markus ladet nach Nyiregyháza ein. Die Einladung wird dankend angenommen.

Beschlossen auf Antrag von Adam Hecker, dass das Konferenzjahr nicht mit dem Kalenderjahr, sondern mit dem 31.III. abgeschlossen werde. Johann Schmidt gibt den Bericht des Missionsausschusses. Der Bericht wird angenommen. /Nr.9/.

Adam Hecker berichtet für den Literatur-
ausschuss Der Bericht wird angenommen./Nr.10/
Joh.Löbel gibt den Bericht des Ausschusses
für Gebäudeverwaltung./Nr.11/.J.Löbel stellt
den Antrag zu einer geschlossenen Sitzung.Der
Antrag wird angenommen.Die Konferenz tritt in
die geschlossene Sitzung ein.

Adam Hecker berichtet mündlich über die A
Arbeit des Ausschusses zum Studium der Aner-
kennungsfrage.Nach einer längeren Besprechung
der Angelegenheit,wird auf den Antrag von
Br.Markus beschlossen die Frage noch ein wei-
teres Jahr zu studieren;mit besonderer Berück-
sichtigung der Tatsache,dass die Anerkennung
die Trennung von der Mutterkirche nach sich
ziehen würde,was entschieden gegen den Wunsch
der Gemeinden und der Konferenz wäre.

Beschlossen auf Antrag von Heiner.Hecker zu
vertagen und um 2 Uhr die Sitzung fortzusetzen.

Um 2 Uhr eröffnet der Vorsitzende Die
Geschäftssitzung.Heiner.Hecker stellt den Antrag,
dass die Konferenz J.Löbel und J.Haszits beauf-
tragen möge den Verhandlungsbericht von Sam-
stag zu überprüfen.Der Bericht wird angenommen.

Frage 4 wird auf die Tagesordnung gesetzt.
"Wie lautet der Schatzmeisterbericht?"Der
Schatzmeister verliest seinen Bericht.Der Be-
richt wird zur Kenntnis genommen.

Beschlossen auf Antrag von Heiner.Hecker,
dass die für die äussere Mission gegebenen
Gelder an Direktor Sigg weitergeleitet werden
sollen,um durch ihn einem methodistischen Mis-
sionswerk zugewiesen zu werden.

Direktor Sigg berichtet uns von der mühe-
vollen,mit viel Liebe und Aufopferung verrichte-
ten Arbeit des Ausschusses zum Studium der
Schulden in Österreich und Ungarn.Der Konferenz
wird auch zugleich das Resultat der Arbeit die-
ses Ausschusses mitgeteilt.Laut dieser Mitteil-
ung haben die Gläubiger in der Schweiz frei-

willig auf einen Drittel der Summe zu Gunsten
unserer Mission verzichtet.Ein Drittel hat
ein guter Freund der Mission bezahlt und ein
Drittel hat die Schweizerkonferenz uns zins-
frei zur Verfügung gestellt.Diese Summe ist
durch die Liegenschaften der Kirche gesichert.

Der Superintendent dankt im Namen der
Konferenz recht herzlich vor allem der
Schweizerkonferenz,die sich in solch rührender
Weise der Regelung unserer Schuld angenommen
hat und nun mit einer solchen Hochherzigkeit
uns von dieser Schuld,uns fast erdrückender
Bürde,entlastet hat.Hätten wir diese Summe
aufbringen müssen,so hätte das unsere Arbeit
in eine schwere Krise bringen können.Besonde-
ren Dank sagen wir auch dem edlen Freund unse-
res Werkes,der das eine Drittel erstanden
hat.Einen warmen Dank zollen wir auch den wertten
Gläubigern,möge der Herr ihnen dieses Opfer
reichlich vergelten.

Es ist uns ein besonderes Bedürfnis,Direk-
tor Sigg,der sich auch in dieser Angelegenheit,
wie schon so oft in ähnlichen Fällen,unserer
Not so warm angenommen hat,recht herzlich danken.
Wir wissen seine wertvollen Dienste,die er im
Interesse unseres Werkes getan hat,zu schätzen
und wollen hoffen,dass uns das Vorrecht
gemeinsamer Arbeit noch lange Jahre vergönnt
sei.Zum Zeichen ihrer Zustimmung erhebt sich
die Konferenz von ihren Plätzen und verleiht
ihren inneren Gefühlen durch ein lautes:
"Elija!" Ausdruck.

Eugen Liebstückl gibt den Danksagungs-
bericht.Er wird angenommen.

Heiner.Hecker stellt den Antrag,dass die
Konferenz nach dem Sonntag Vormittagsgottes-
dienst und dem Verlesen der Bestellungsliste
vertage.Der Antrag wird angenommen.

Nach Gebet von Direktor Sigg vertagt die
Konferenz um 4 Uhr.

Sonntag, den 8.V.38.

Vormittag um 10 Uhr eröffnet Superintendent Tessényi-Jakob den Festgottesdienst. Direktor Sigg legt seiner Festpredigt Hes. 3,11-13, 15-16 zu Grunde und führt aus, wie man zum Sieg über sich selbst, über die Verhältnisse und in der Arbeit kommt.

Nach Verlesen der Bestellungsliste vertagt die Konferenz auf unbestimmte Zeit um 1/2 12 Uhr.

gez. Heinrich Hecker
Schriftführer.

gez. Joh. Tessényi-Jakob
Vorsitzender.

IVa Bestellungsliste.

/Liste der Prediger und Bezirke 1938/39/3

Superintendent und Schatzmeister:

Joh. Tessényi-Jakob, wohnhaft in
Budapest. Via Pelsőrdősor, 5.

- Budapest I... Adam Hecker /7/.
- Budapest II.. Johann Löbel /3/.
- Dombóvár Johann Schmidt /16/.
- Györköny..... Julius Zimre /2/.
- Kaposvár..... Eugen Liebstöckl /3/4
- Kispest Johann Löbel /3/.
- Miskolcz Johann Haszits /6/.
- Nyíregyháza . Josef Andreas Markus /10/,
und ein Gehilfe: Elemér Kováts /2/.
- Pécs-Borjád.. Dr. Arthur Szalós /1/.
- Szeged..... Heinrich Hecker /10/.

Direktor des Tabor Diakonissenanatoriums
und des Kinderheimes: Johannes Tessényi-Jakob /8/.

Aufsicht und Erziehungsschwester der Diakonissen: Schw. Elisabeth Niedan ./1/.

Redakteur der Békeharang: Eugen Liebstöckl /2/.

Leiterin des Heimes in Budapest: Maria Rémay.

V. Berichte.

A. Des Superintendentem.

Liebe Brüder!

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und den Herrn Jesu Christo, mit diesem apostolischen Gruss möchte ich heute die versammelte Konferenz begrüßen. Ja wir haben einen Vater, der uns auch im verflissenen Jahr gesegnet und bewahrt hat. Er gab die Arbeit und die Kraft dieselbe zu tun. Nicht einen Augenblick wollen wir vergessen, auch im verflissenen Jahr war es seine Gnade, die uns trug und fähig machte die beste und schönste Arbeit zu tun, die auf Erden geschehen kann. Wir wollen in diesen Tagen der Stille zurückblicken und bekennen: "Der Herr hat grosses getan". Wir sind in den verflissenen Jahren durch viele Schwierigkeiten und Krisen hindurchgeführt worden, namentlich auch durch finanzielle Not, aber der Herr hat uns nicht nur nicht verlassen, sondern sich zu uns bekannt. Oft hat man da und dort gehört, dass der Methodismus in Ungarn keine Berechtigung habe und er bald sterben würde, aber solche Stimmen müssen verstummen. Einfach darum, weil diese nicht meinen was göttlich, sondern was menschlich ist. Jedenfalls sind auch jene zu Schanden geworden, die gemeint haben, Gott könne sein Werk nicht mit den Nötigsten versorgen. Manchmal schien es so, als könnten wir nicht weiter, denn wir mussten nicht nur für den Unterhalt der meisten unserer Arbeiter sorgen, sondern mussten anfangen Zinsendienst zu leisten, ja sogar kleine Teilzahlungen von alten Schulden zu leisten. Hätten wir vor 7 Jahren an solches glauben können?

An unserer letzten Konferenz berichteten wir, dass Br. Szalós aus unseren Reihen schied. Jetzt kann ich berichten, dass er wieder tapfer in unseren Reihen steht. Es gibt auch in Leben eines Predigers Zeiten, wo er auf das menschliche schaut oder auch zurückschaut. Solche Zeiten haben oft folgenschwere Früchte gezeitigt. So erging es auch Br. Szalós, der nach wenigen Monaten einsah, dass es für einen Reichsgottesarbeiter keinen besseren Ort geben kann, als das methodistische Predigtamt. In der Tat, liebe Brüder, ich habe oft den Eindruck, dass wir leicht vergessen, wie schön und wie gut wir es haben. Wir sind verwöhnt und vergessen wie diese arme Welt eigentlich lebt. Ich ehre jede Kirche und das geistliche Amt einer jeden Kirche, aber ich glaube nicht, dass ein Mann in irgend einer Kirche eine bessere Gelegenheit hat, Gott die Ehre zu geben und seinen Mitmenschen zu dienen, als in der Methodistenkirche. Es ist hier nicht die Frage, welche Bildung und welche hervorragende natürliche Gaben einer hat, sondern wie viel Liebe, wie viel Demut und wie viel Selbstverleugnung er besitzt in seiner Arbeit für den Herrn und seinen Mitmenschen. Manchmal scheint es, als würde diese Gabe nicht ausreichen und dann haschen wir nach Wind. So hat schon mancher sein Salz verloren und ist für seinen Dienst untüchtig geworden.

Dieses Jahr feiert der Methodismus in der ganzen Welt das "Aldersgate-Erlebnis" Wesleys. Wir können es nicht überschätzen, was Wesley an jenem Abend erlebte, als sein Herz sich ungewohnt erwärmte. Ist unser Herz einmal so erwärmt worden und ist warm geblieben oder vielleicht wieder kalt geworden? So sollten wir fragen in diesen Tagen der Selbstprüfung. Haben wir nicht pflichtgemäss so und so oft gepredigt, Hausbesuche gemacht oder

sonst irgend eine Arbeit getan, oder hat diese merkwürdige Wärme unser Herz durchglüht und uns uns getriebenen Seelen dem Herrn zuzuführen? Glauben wir an unsere Berufung und an Gottes Willen, Seelen aus der Sünde und Not herauszuführen, zu führen oder danken wir an unseren Dienst, so wie jeder andere Mensch, der einen Broterwerb hat? Dann ist es ungemein wichtig zu wissen, dass unsere Arbeit nicht vom Gelde abhängt. Wenn wir glauben sollten, dass Seelenrettung nicht Fortschritte verzeichnen kann, weil wir nicht genug Geld haben, dann sollten wir uns eine andere Arbeit suchen. Gott wird uns immer so viel Geld geben, als wir in unserer Arbeit der Seelenrettung benötigen. Vernachlässigen wir aber unseren Beruf, so kann Gott leicht uns das Wenige, das wir haben, auch noch nehmen. "Wer da hat, dem wird gegeben, wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat." Lasst uns nicht darauf sehen, was wir haben, sondern darauf, was Gott hat. Und Gott hat immer genug um uns nicht nur nicht zuschanden werden zu lassen, sondern auch um sein Reich glorreich weiterzuführen!

Lasst mich bei dieser Gelegenheit auch die Arbeit erwähnen, die ein junger, schottischer Sportmann, namens Stewart in den letzten Monaten in Ungarn geleistet hat. Es wird offenkundig, dass sein Zeugnis von solchen Scharen gehört wurden, wie das in unserem kleinen Lande bisher der Fall noch nicht war. Bis zu 4,000 Seelen auf einmal sind zu ihm geströmt. Und nicht nur in der Hauptstadt, sondern in fast allen größeren Städten unseres Landes haben die Menschen zu Hunderten und zu Tausenden seiner Botschaft gelauscht. Und das war sicherlich nicht nur Frucht der Reklame, sondern es zeugt vom Hunger der Menschen nach dem wahren Evangelium. Es ist nicht wahr, dass die Prediger heutzutage oft den Kopf darüber

zerbrechen müssen, was sie ihren Zuhörern sagen sollen, weil sie nicht mehr an die Kraft des einfachen Wortes Gottes glauben. Und hier kam ein einfacher junger Mann mit seinem einfachen Zeugnis vom lebendigen und gegenwärtigen Heiland ohne jede theologische Ausbildung und ohne irgendwelche besondere Gebe des Schönerens und Tausende eilen zu ihm. Es ist das Zeugnis vom einem lebendigen Heiland gewesen, der heute noch wirkt, der heute noch erfahren werden kann. Und nichts anderes. Glaubst du an Ihn, den Lebendigen und Gegenwärtigen Gott und Vater und zeugst du von ihm, oder was tust du?

Diese Einstellung ist auch die Lösung unseres Problems. Unsere finanzielle Mittel können nicht bis ins Unendliche gesteigert werden. Die Zeiten, in welchen das Geld von Amerika kam, hie und da vielleicht in einem grösseren Quantum als nötig, scheinen vorüber zu sein. Wie denken wir uns die Zukunft, die Fortentwicklung unseres Werkes, oder denken wir garnicht daran? Ich werde es offen aussprechen, dass die ganze Zukunft sein wird, wie unser Glaube ist. Glauben wir an das Geld, welches wir nicht besitzen, so werden wir urkommen. Glauben wir abder an den allmächtigen, und gegenwärtigen Heiland, so werden nicht wir selbst leben, sondern Gott wird unsere Zahl rehren und neue Gemeinden werden entstehen. Es wird nötig werden einen ganz klaren Plan zu machen, nach welchen die gegenwärtigen Gemeinden der Selbsterhaltung entgegengeführt werden müssen, so dass die so entstandenen Ersparnisse für neue Arbeit verwendet werden können. Wir werden auch weise handeln, wenn wir die Gemeinden erziehen nach ihrer Selbsterhaltung Opfer zu bringen um neue Missionen zu eröffnen. Eine selbsterhaltende Gemeinde ist noch nicht das Ideal. Eine solche darf und soll Opfer bringen und helfen schwächere Gemeinden zu erhalten, oder neue

Stationen zu eröffnen.

Wir haben in den verfloßsenen Jahren viel Energie benötigt alte Lasten aus der Welt zu schaffen. Wir meinten wir hätten diese Arbeit bereits bewältigt. Nun entstand in der letzten Zeit ein Anspruch auf Schadenersatz seitens eines Mannes, der vor 14 Jahren von der damaligen Leitung ein schriftliches Versprechen erhielt, welches Besagte, innerhalb 8 Tagen würde der betreffende Mann ein Dokument erhalten, welches ein Stück Land auf ihn zu über-schreiben ihn ermächtigt. Aber in all den Jahren ist das nicht geschehen. In diesen Jahren starben die damaligen Besitzer des Grundstückes, so dass nur mit gerichtlichen Eingreifen wir etwas un-ternehmen konnten. Aber unnötige Spesen entstanden und wir wissen noch nicht wie das Ganze enden wird. Wir erwännen diese peinliche Angelegenheit nur um zu warnen. Wer eine Arbeit hat, der tue sie gewissenhaft, denn niemand weiss wie Versäntes in späteren Jahren grosse Sorgen und Not verursachen kann. Erst dieser Tag erhielt ich eine amtliche Mitteilung, dass ein Prediger die Haussteuern versäumte bei wozu einzuzahlen. Und doch sollten diese zuerst bezahlt sein. Niemand hat eine bittere Lektion bekommen, als wir, was für Früchte unbezahlte Steuern bringen. Wer also eine Aufgabe übernimmt, der fühle sich auch verantwortlich seine Pflicht pünktlich und gewissenhaft zu tun.

Der Methodismus in Ungarn ist nicht eine zufällig unternommene menschliche Arbeit. Er ist sichtlich ein von Gott verwendetes Instrument in alle Teile des Landes eine Erweckung zu bringen und geistliches Leben zu wirken. Er begann in Ungarn mit einer Erweckung und bis auf diesen Tag entstand geistliches Leben überall, wo er hinkam. Bekehrungen interessanter und auffälliger Art zeichnen seinen Weg. Vielleicht sind wir in der letzten Zeit durch

allerlei äussere Geschehnisse ein wenig nieder gedrückt, aber das darf nicht lange anhalten. Es ist unser Vorrecht aufwärts zu blicken. Alles was in der Welt geschieht, auch in unserer Arbeit ist von Gott zugelassen, darum ist der Herr unser Gott immer am Werke. Sein Reich kann nicht aufgehoben werden. Es ist das Grösste Vorrecht ein Arbeiter seines Werkes zu sein. Schlafen wir aber ein, oder sehen wir auf unsere eigene Untüchtigkeit und lassen uns aufhalten so kann der Herr leicht andere an unseren Platz stellen. Darum lasst uns unser Christisma gebrauchen, damit Gottes Plan in unseren Lande durch uns verwirklicht werden kann.

Wir haben in unseren Werke nur 10 Bezirke. An 39 Orten verkündigen wir die frohe Botschaft von Jesu Christo. -- Prediger in voller Verbildung ein Probeprediger und zwei Hilfsprediger stehen in der Arbeit. In Predigerseminar in Frankfurt haben wir einen Bruder. Für diesen Anfang dürfen wir unseren treuen Gott gewiss dankbar sein aber wir wollen nicht zu viel davon sein und wollen nicht daran denken, dass unsere das übrige tun sollen. Die Majorität unserer Prediger steht aus jungen Leuten und solche wollen etwas leisten. Das macht mir grosse Freude. Ich kann mir nichts schöneres vorstellen, als einen Prediger in Szeged oder Donóvár, der nicht zu Hause sitzt um seine paar Leute an seinem Wohnort zu besuchen und ihnen zu predigen, sondern, der am Sonntag, wie am Werktag 20-30 vielleicht 40 Km auf seinem Motorrad geht um mehrere Orte zu besuchen und dort das Evangelium zu verkündigen. Aber wir haben auch Brüder, die mit einem gewöhnlichen Fahrrad am Sonntag 20-30 Km. fahren und unter grosser körperlicher Mühe Plätze besuchen um das Evangelium zu predigen.

Br. Ichnstóckl hat auch eineneuartige Mission bekommen. Dieser könnten wir vielleicht

den Namen "Vaggebundemission" geben. Er trat mit der Polizei in Verbindung und diese geben ihm die Adressen solcher, die irgendwie durch eine Schuld mit der Polizei in Verbindung geraten sind. Er durfte da allerlei interessante Erfahrungen machen und schon manchem zum Segen werden. In der Tat wir dürfen hoffen, ja wir sind gewiss, dass Gott eine solche Arbeit segnen wird und viel Frucht wird aus derselben für die Ewigkeit hervorspriessen. Wir haben dieses Jahr keinen besonderen Zuwachs. Aber immerhin sind auch 46 Seelen eine dankenswerte Frucht. Dazu ist in einer solchen Arbeit, wie wir sie haben nicht immer die Zahl ausschlaggebend, sondern der Einfluss, den wir haben auf viel weitere Kreise und das kann Gott alleine ermessen.

Überall wo wir anfangen zu wirken, sollten wir auch Sonntagsschulen eröffnen. Leider ist das uns nicht immer gelungen. Innerhin haben wir ca 400 Kinder in unseren Sonntagsschulen. Die früher wir unsere Kinder zum Heiland führen können, umso besser, aber umso leichter wird auch diese Arbeit sein. Es ist festgestellt worden, dass die meisten zu Gott bekehrten Menschen in ihrer frühesten Jugend von Gottes Geist ergriffen wurden. Ein Kind ist nie zu klein, um von uns beachtet zu werden. Der um lasst uns wo es irgend geht eine Sonntagsschule eröffnen und schätzen wir diese Arbeit damit, dass wir auch selbst in derselben teilnehmen. Auch sollten wir unseren Sonntagsschularbeitern mehr Zeit widmen und wenn es nur geht mit ihnen uns wöchentlich einmal versammeln. Das was Br. Markus im Berichtsjahr unternommen hat, ist sehr nachahmenswert. Er versammelte alle seine Mitarbeiter jede Woche und hielt mit ihnen Bibelbesprechungen und homiletische Stunden. So können wir ganz tüchtige Lehnhelfer bekommen, die in der Ausbreitung des Evangeliums

vorragende Dienste leisten können.
Die Finanzen in unseren Werke angeht,
Wir zuerst Gott danken für das, was auch
in diesen Gebiete geschehen ist. Gewiss ist
dass nicht die Reichen, sondern die Ar-
men die Hilfe geben und somit auch in dieser
Welt sie das Reich Gottes am wirksamsten
helfen. Aber es ist auch wahr, dass auf
in diesen Gebiete wenig planmässiges geschehen ist.
Manchmal als würden sich die lieben
Kirchlichen sich vor die Gemeinden zu
wenden und ihnen die Wahrheit offen zu sagen.
Das eine ganz folgenschwere Täuschung,
in unserer grossen Aufgabe ganz unwürdig
Wir dürfen nicht denken, dass dieser un-
günstige Zustand lange aufrecht erhalten werden
kann. Ist aber nicht mehr wahr, dass eine
solche reiche Missionsgesellschaft uns aussen-
für unseren Unterhalt sorgt. Meist
wird der Ausdruck "Centrale" gerne benützt.
Ist denn das die Centrale? Sie sollte sein
die Centrale aller Beiträge, die in unseren
Werke eingehen. Aber die Wirklichkeit ist
ganz anderes. Unsere Geschwister müssen
erhalten werden und erzogen werden. Es als
das grösste Vorrecht eines Menschen anzusehen
in der Arbeit zu beteiligen. Geben ist
nicht nehmen. Und nicht nur für die
eigenen Bedürfnisse, sondern für das Gesamt-
werk sollten unsere Geschwister gerne geben.
Nur unsere besser situierte Gemeinden sind
zufrieden, wenn sie für ihre eigenen Bedürf-
nisse aufkommen können. Sie denken nicht daran
etwas für eine neue Arbeit zu opfern. Ja auch
sie möchten noch von der Centrale etwas er-
halten. Die aufgebrachten 13,952 Pengó sind
wertvoll und wir wollen Gott bitten, dass
alle Geber reichlich segnen möchte.

In der Anerkennungsfrage haben wir
in Gemässheit des Beschlusses der letzten

Konferenz gearbeitet. Wir haben das Organisa-
tionsreglement bearbeitet und mit einigen
nötigen Ergänzungen versehen. Ein Exemplar
in Übersetzung wurde unserem werten Bischof
zugessandt. Diese Konferenz kann nun in dieser
wichtigen Angelegenheit weitere Beschlüsse
fassen.

In unserem Sanatorium in Budakeszi
kann ich mit besonderem Dank gegen unseren
treuen Gott berichten, dass wir ein gutes 7
Jahr gehabt haben. Wir haben mehr Pflage tage
gehabt, als im Vorjahre und konnten so trotz
zunehmender Teuerung der Lebensmittel die
notwendige Unterstützung unserer Mission leis-
ten. In der Leitung eines solchen Unterneh-
mens gibt es immer besondere und neue Pro-
bleme. In Berichtsjahre ist vielleicht die
Steuerfrage die Hauptsorge gewesen und diese
ist auch noch nicht ganz erledigt. Wir haben
immer Steuern bezahlen müssen, aber die Steuer-
behörden möchten neuerdings auch sogenannte
"Verdienststeuern" von uns haben. Wir können
leider nicht davon reden, dass wir etwa viel
verdient hätten, und so wird wohl die Steuer-
behörde mit einer Minimalsteuer, welche einem
solchen Hause etwa entsprechen wird, zufrieden
sein müssen. Immerhin ist auch die geringste
Neubelastung eine Gefahr, denn wir brauchen
ja alles, was wir haben für unser Missionswerk.

Dasselbe können wir sagen von unserem Haus
in Budapest. Es ist eine sehr genaue Verwaltung
nötig, da jedes Versäumnis sich katastrophal
auswirken kann. Die Steuern, eben weil sie sehr
hoch sind, müssen pünktlich eingezahlt werden.
Jede kleine Reperatur bei Zeiten veranlasst
werden, denn nur so können wir auch vom Hause
Einiges fürs Missionswerk ersparen.

Das Heim in Budapest war das ganze Jahr
gut besetzt. Wir haben auch hier etwas für
die Centralkasse bekommen können. Leider haben

wir nicht viel Hoffnung für diese Arbeit, denn in ein zwei Jahren hört die Steuerfreiheit für den Neubau auf und dann wird das Heim leider nicht bestehen können. Wir werden es versuchen auf diese Arbeit Steuerfreiheit, oder Ermässigung zu erhalten. Aber in der gegenwärtigen Zeit, wo auf allen Gebieten die Steuern erhöht werden, ist in dieser Richtung wenig Hoffnung auf Erfolg.

Unser Kinderheim in Budakeszi für epileptische und unnormale Kinder hat gottlob auch in Berichtsjahr gute Arbeit getan. Wer diese Arbeit einmal gesehen hat, weiss wie viele Selbstverleugnung und Mühe sowohl die Schwestern, als auch die anderen Angestellten dieses Heimes auf sich nehmen müssen. Wir haben allerlei Kinder solche die immer liegen und auch solche, die ziemlich normal sind und sogar Schulunterricht geniessen können. Einen Taubstummen können wir neuerdings an die Gartenarbeit heranziehen.

Die Zahl der Diakonissen ist dieselbe geblieben, wie im Vorjahre. Wir haben drei eingesegnete Schwestern und 6 Probeschwestern. Von diesen Schwestern standen im Berichtsjahre eine in der Gemeindefarbe, eine in Privatpflege, drei in Kinderheim und vier im Sanatorium. Fr. A. Hecker half im Berichtsjahr jede Woche mit einer Bibelstunde für die Schwestern, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danken möchte.

Ich komme zum Schluss. Hier möchte ich sagen, wie leid es mir tut, dass unser verehrter und lieber Bischof nicht unter uns ist. Wir wollten ihm bei dieser Konferenz unsere Glückwünsche persönlich zu seinem 30 jährigen Bischofsjubiläum übermitteln, von welchen er 26 Jahre in Europa verbrachte. Gott hat in diesen drei Jahrzehnten seinen Kreuzen Knechte ~~aus~~ wunderbares anvertrauen können. Und unser

Werk in Ungarn verdankt ihm ganz besonders viel. Möge der treue Herr unsern lieben Bischof in seiner Krankheit trösten, segnen und auch körperlich stärken, dass er nochmals zu uns kommen könne. Unsere Wünsche und Gefühle wollen wir bei unserer Konferenz durch einen besonderen Beschluss zum Ausdruck bringen.

Aber ich wollte diesmal unsern lieben Bischof auch manches Persönliche sagen. In diesen verflorenen sieben Jahren mit all den schweren Krisen und so vielerlei Aufgaben haben auch meine Kraft in grossen Teile aufgebraucht. Ich glaube nicht, dass es noch lange Jahre so gehen kann. Die verschiedenen Zweige meiner Arbeit brauchen viel Aufmerksamkeit und mit jedem ist viel Verantwortung verbunden. Nur als Ganzes kann unsere Arbeit bestehen. Es braucht eine zentrale Leitung und doch wäre es gut, wenn die Verantwortung nicht auf den Schultern eines einzelnen Mannes lasten würde. Der treue Herr hat bisher geholfen und Er wird auch weiter helfen. Er wird auch die Wege zeigen, auf welchen wir in der Zukunft gehen sollen. Darum wollen wir uns aufs Neue Ihm weihen und Ihm Treue geloben. Ihm sei Ehre und Preis in Ewigkeit.

Achtungsvoll übergeben:
J. Tessényi-Jakob.

B. Ausschüsse der Konferenz.

1. Bericht des Ausschusses für Bauangelegenheit.

Da in vergangenen Konferenzjahr, ausgenommen einiger kleineren Renovierungen, in Bauangelegenheiten nichts vorgenommen wurde, hat der Ausschuss nichts zu berichten.

Für den Ausschuss:
Johann Löbel.

2. Bericht der Bücherrevisoren.

Wir haben die Bücher des Direktors vom Tabor, des Schatzmeisters der Konferenz und des Verwalters der Budapester Häuser geprüft und in Ordnung gefunden.

Johann Löbel,
Adam Hecker.

3. Bericht des Ausschusses für Umzug.

Da im vergangenen Jahr kein Umzug stattfand, ist nichts zu berichten.

Für den Ausschuss:
Johann Löbel.

4. Bericht des Ausschusses für Tabor-Diakonissensache.

Unser Werk im Tabor, in dem unsere 8 Diakonissen arbeiten, sowohl durch die Stellung, die unsere Diakonissen innerhalb unserer Konferenz einnehmen, als auch durch den finanziellen Beitrag zum ganzen Missionswerk, ist das Werk, das wir unter dem Namen Tabor verstehen, eines der wichtigsten Arbeit unserer Kirche. Betrachten wir, welchen Missiondienst unser Werk in Budapest auch dadurch erfüllen darf, dass wir jährlich mit vielen Menschen zusammenkommen, denen wir das Evangelium in irgendeiner Form bringen können, so entgeht uns die Bedeutung dieses Werkes nicht. Wir möchten der Konferenz sehr ans Herz legen für diesen Zweig unserer Arbeit mehr fürbittend einzustehen und auch die Schwestern, wo wir nur können, in ihrer oft nicht leichten Arbeit ermuntern.

Den Bericht des Direktors hat die Konferenz gehört und wir möchten unsererseits nur unseren herzlichsten Dank aussprechen für die Arbeit und Mühe, die sowohl der Direktor, als auch die

Schwestern auch im vergangenen Jahr hatten. In dem Mitgliederstand der Diakonissen ist insoweit eine Veränderung eingetreten, dass wir Schwester Dr-Grete Wild, die bisher Probeschwester war, entlassen haben.

Wir hoffen, dass dadurch eine schon seit langen offene Frage ihre Lösung findet, dass der Direktor Schw. Elisabeth Nieden die Aufsicht über die Schwestern übertragen hat. Möge Gott zu dieser Arbeit Seinen Segen geben.

Nach dem Bericht des leitenden Arztes, Dr. Hajnal, dem wir für diesen Bericht recht herzlich danken wollen, hat unser Sanatorium auch im vergangenen Jahr ein gutes Jahr gehabt. Die aufwärtssteigende Linie ist auch im vergangenen Jahr nicht abgebrochen. Die Pflegetage betragen im Jahr 1937 11,364, d. i. um 824 Tage mehr als im vorhergehenden Jahr. Wir wollen auch das dankbar zur Kenntnis nehmen.

Adam Hecker
Schriftführer.

J. Tessényi
Vorsitzender.

5. Bericht des Ausschusses für Ironnungen
/siehe Seite 4 /.

6. Bericht des Sonntagsschulsausschusses.

Unsere Gemeinden bringen der Sonntagsschularbeit immer mehr Interesse entgegen. Sie wird mit viel Liebe und Gebet getan. Aber sie fordert noch mehr Aufmerksamkeit und Opferwilligkeit.

Von Seiten der historischen Kirchen werden dieser Arbeit noch immer Schwierigkeiten gemacht. Oft ist ihr Ziel nicht gerade die Kinder für den Herrn, sondern eher nur für ihre Kirche zu gewinnen und es gelingt ihnen auch oft Kinder von unseren Sonntagsschulen fern-

zuhalten.

Wir bitten in allen unseren Gemeinden die Sonntagschularbeit mindestens so wichtig anzusehen, als irgend einen anderen Zweig der Gemeindearbeit. Der Herr möge uns helfen, viele Kinder und durch sie auch ihre Eltern für Christus zu gewinnen.

In Namen des Ausschusses
Joh. Haszits.

7. Bericht des Prüfungsausschusses.

Bruder Julius Zinre hat sein Examen für das erste Studienjahr gut bestanden, wir empfehlen ihn für das zweite Studienjahr.

Auf Grund der Zeugnisse von Dr. Arthur Szalós empfehlen wir ihn zur Aufnahme auf Probe.

Heinrich Hecker
Schriftführer.

Joh. Löbel.
Vorsitzender.

8. Bericht des Ausschusses für Konferenzbeziehungen.

Den Ausschuss liegt ein Gesuch von Dr. Arthur Szalós um Wiederaufnahme in die Konferenz vor. Da ihn auch sein Aufsichtsprediger warm empfiehlt, empfiehlt ihn auch der Ausschuss zur Aufnahme auf Probe in die Konferenz.

Da Br. Julius Zinre die Studien des ersten Jahres bestanden hat, empfehlen wir ihn auf ein weiteres Jahr auf Probe.

Heinr. Hecker
Schriftführer.

J. Tessényi
Vorsitzender.

9. Bericht des Konferenzmissionsausschusses.

Unserem teuren Herrn sei Dank, dass Er uns auch in den vergangenen Jahr hindurch geholfen hat. Somit berichten wir gerne davon was hier in letzten Jahr gearbeitet wurde.

Wir freuen uns auch über den Erfolg, den auch unsere Frauen in den Frauenmissionsvereinen erreicht haben. Sie haben auch diesmal das Werk der Heidenmission unterstützen können. Es wurden auch in verflorenen Jahr überall in den Gemeinden Missionsfeste abgehalten um somit das Interesse der Mission weiterhin aufrecht erhalten zu können. Wir möchten recht warm ermuntern darin fortzufahren.

Einen besonderen Dank zollen wir auch den lieben teuren Geschwister in der Schweiz für die freundliche Gabe, welche sie uns auch dieses Jahr zukommen liessen. Wir wissen es, dass sie mit dieser Gabe ein Opfer gebracht haben, Gott möge es ihnen reichlich belohnen.

Herzlichen Dank sagen wir auch den Zusendern der Blätter: Brener Evangelist, Schweizer Evangelist und des Schweizer Missionsboten.

Den Deutschen Geschwistern danken wir auch dass sie uns jedes Jahr einen Evangelist senden, der durch seinen Dienst in den verschiedenen Gemeinden uns immer zum grossen Segen geworden ist. Im letzten Jahr durften wir unsern gewesenen Superintendenten Martin Funk in den verschiedenen Gemeinden haben. Sein Dienst hat viel Segen gestiftet. Wir möchten auch hier die Bitte äussern diese Gewohnheit beizubehalten.

Adam Hecker
Schriftführer..

Joh. Schmidt
Vorsitzender.

10. Bericht des Literaturausschusses.

Der Ausschuss würde es sehr begrüßen, wenn wir in der Lage wären einige erbauliche Schriften herauszugeben. An Manuskripten und Übersetzungen würde es nicht fehlen, aber leider stehen uns die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung, so dass wir uns noch einige Zeit gedulden müssen.

Gegenwärtig geben wir nur unser Blatt Bekeharung heraus, das wir mit den vorhandenen Mitteln versuchen auf einem solchen Niveau zu halten, dass wir damit den Anforderungen unserer Leser nachkommen und somit den Herrn dienen.

Der Ausschuss dankt sowohl den Predigern, wie auch den Gemeinden für das warme Interesse, dass sie unsern Blatt entgegengebracht haben und bittet zugleich auch in der Zukunft mit Gebet uns zu unterstützen, dass unser Blatt sich nicht nur erhalte, sondern ein Werbemittel in noch reicheren Masse für Christus werden möchte.

Zu unserem grossen Bedauern wird der Donaeuangelist mit der nächsten Nummer sein Erscheinen einstellen.

Direktor Sigg hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns die erste und die letzte Seite des Missionsboten zur Verfügung zu stellen.

Auf der ersten Seite wird ein Leitartikel erscheinen, der den Verstandnis unserer Leute angepasst ist, während wir die letzte Seite für Nachrichten etc. verwenden wollen.

Wir danken Br. Sigg, dass er uns diese Lösung ermöglichte und hoffen, dass sie sich für uns bewähren wird.

Eugen Liebstöckl J. Tessényi-Jakob
Schriftführer. Vorsitzender.

11. Bericht des Ausschusses für Gebäudeverwaltung.

An Ende des Jahres konnte festgestellt werden, dass die Gebäude gut verwaltet, in guten Zustand erhalten und die Steuern einbezahlt sind.

Für den Ausschuss
J. Löbel

12. Bericht des Danksagungsausschusses.

Vor allen wollen wir dem Herrn und Gott da Dank sagen, den aller Dank gebührt, dass Er uns im vergangenen Jahr gesund erhalten und uns diese Tage der brüderlichen Gemeinschaft geschenkt hat. Durch Seinen Geist unter uns war und uns in den Besprechungen leitete. -- Herzlicher Dank gebührt unsern Schweizer Gästen, Herrn Direktor Sigg und Herrn Prediger Buser für ihre Dienste am Wort und ihrer herzlichen Anteilnahme an unseren Beratungen.

Neben den geistlichen Diensten wollen wir auch des Materiellen nicht vergessen, das uns so reichlich dargereicht wurde. Wir danken der deutschen und ungarischen Gemeindeglieder herzlich für ihre Gastfreundschaft, die uns in diesen Konferenztagen ein warmes Heim bereiteten, in dem wir uns wohl fühlten. Dank auch den lieben Familien, die uns ihr Heim zur Verfügung stellten.

Mit besonderer Wärme gedenken wir all der Lieben, die in der Küche emsig schafften und uns mit so viel Freundlichkeit bedienten. Habt alle viel Dank und ein Vergelts Gott. Gott segne Euch und uns in dem kommenden Konferenzjahr.

Für den Ausschuss:
E. Liebstöckl.

a. Konferenztabelle:

Zeit.	Ort.	Vorsitzen der Bischof.	Schrift- führer.	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Mitglieder					Mitglieder in anderen Konf.	Probeglieder	Gesamt- beiträge.
					Rückgang	Neuzugänge	auf Probe	aus dem Land	aus dem Ausland			
1924, 17-20. VII.	Budapest I.	Nuelsen	A. Szalos	8		2	4	2	2	358	351	2620
1925, 24-27. IX.	Nyiregyháza	E. Blake	" "	8	1	3	1	1	1	408	255	12897
1926, 13-15. VIII	Budapest I.	Waldorf	" "	10		1	1	2		2422	290	18633
1927, 2-4. IX.	Győrköny.	Nuelsen	" "	10		2	3	2	1	470	309	23417
1928, 23-26. IX.	Dombóvár.	Nuelsen	" "	13		2		2	3	498	305	12763
1929, 18-21. IV.	Budapest I.	Nuelsen	" "	13		3				515	343	22830
1930, 13-16. III.	Budapest II.	Shepard	H. Hecker	13						53	300	20993
1931, 6-10. V.	Nyiregyháza	Nuelsen	" "	13			1		1	578	344	37901
1932, 17-21. II.	Budakeszi	Nuelsen	" "	12						569	355	32723
1933, 9-12. III.	Budapest I.	Nuelsen	" "	10	1					591	368	15897
1934, 19-22. IV.	Dombóvár	Nuelsen	" "	10						596	342	15759
1935, 10-14. IV.	Nyiregyháza	Nuelsen	" "	10						640	374	15969
1936, 26. II. i. III.	Budapest I.	Nuelsen	" "	10						675	379	15693
1937, 21-25. IV.	Szeged	Nuelsen	" "	9	2					678	395	16341
1938, 4-8. V.	Budapest I.	Tessényi	sup. "	9		1				628	430	18574

*Abrechnung nur von 6 Monaten.

b. Frühere Konferenzmitglieder und Probeprediger in anderen Konferenzen:

Name:	Ein- tritt:	Früh. Konf.:	Aus- tritt:	Wohnort:
E. Marquard	1922	Öster. M. K.	1926 tr.	Bremerhaven, Deichstr. 200.
R. Victor	1925	Ung. M. K.	1926 tr.	Hammond Ind. 444 Truman Blvd.
K. Kreutzer	1918	Jugosl. M. K.	1927 tr.	Schneidemühl, Grenzmark. Bismarckstr. 21.
Dr. F. W. Meyer	1926	Mitteld. K.	1929 tr.	Annaberg i/Erzg. Emilienberg 10.
M. Funk	1908	Öst-Ung. K.	1931 tr.	Zwickau i/Sa. Lessingsstr. 8.
E. Baumann	1922	Öster. M. K.	1931 tr.	Zürich 8, Mühlebachstr. 148.
K. Dahn	1931	Südd. Konf.	1933 tr.	Frankfurt a/M. Ludwigstr. 29.

C. Konferenzveranstaltungen:

Mittwoch, den 4. Mai.

1/2 8 Uhr abends Eröffnungsgottesdienst
Konferenzpredigt von P. Buser
/Davos/ über Röm. 3, 23-24.

Donnerstag, den 5. Mai.

9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, geleitet von
Direktor Sigg. Der Betrachtung
lagen die Worte Röm. 11, 33-36 zu
Grunde.

1/2 8 Uhr abends Vortrag von P. Buser über
"Die Heilsgewissheit".

Freitag, den 6. Mai.

9 Uhr Andacht von Direktor Sigg über I. Sam.
13, 19-22.

1/2 8 Uhr abends Vortrag von P. Buser über
"Gemeinschaft mit Gott".

Samstag, den 7. Mai.

9 Uhr Andacht über die Versuchung Jesu von
Direktor Sigg.

Sonntag den 8. Mai.

10 Uhr Festgottesdienst. Predigt über Hes.
3, 11-13, 15-16 von Direktor Sigg.

5 Uhr Zeugnissgottesdienst. Ansprachen: F. Sigg
P. Buser.

7 Uhr ungarischer Zeugnissgottesdienst. Pre-
digt: J. A. Markus. Ansprachen: E.
Liebstöckl, H. Hecker.

7 Uhr Jugendbundstunde der deutschen Ju-
gend. Ansprache über Davos von
P. Buser.

VII. Verschiedenes:

Prüfungsplan:

Zweites Jahr:

1. Einleitung N.T. /J.A. Markus/.
2. Exegetisches Studium Römerbrief. /H. Hecker/.
3. Kirchengeschichte. Die Kirche des Mittelal-
ters. /J. Löbel/.
4. Christliches Leben I. /L.A. Markus/.
5. Geschichte des Methodismus I. u. II. /J. Löbel/.
6. Kirchenordnung IV bis Schluss. /H. Hecker/.
7. Schriftliche Arbeit. Eine Predigt nach freier
Wahl in Text und Thema.

8. Zu lesen sind:

- a, Rhetorik.
- b, Weltanschauung in Vergangenheit und Ge-
genwart. Hofer Bd. II.
- c, Was ich im Morgenlande sah und samm.
Dr. I. W. E. Sommer.
- d, Sprechstunden mit deinem Ich. Zur Nieden.

Bemerkungen:

Die schriftliche Arbeit und Auszüge aus
den zum Lesen vorgeschriebenen Büchern sind
bis 1. Februar an Br. Markus abzuliefern.
Die Prüfungen finden am Mittwoch Vor-
mittag um 8 Uhr vor der Konferenz statt.

VIII. Verzeichnis der Predigtplätze:

<u>Bezirk:</u>	<u>Predigtplätze:</u>	<u>Prediger:</u>
<u>Budapest I.</u>	<u>Budapest deutsche Gemeinde VI. Felsőerdősor 5.</u> <u>Kispest deutsche Gemeinde, Nagy Sándor utca 22.</u>	A. Hecker.
<u>Budapest II.</u>	<u>Budapest ungarische Gemeinde, VI. Felsőerdősor 5.</u> <u>Kispest, ungarische Gemeinde, Nagy Sándor utca 22.</u> <u>Rákosszentmihály, Jávor utca 129.</u> <u>Sashalom bei St. Vertetics, Magyar u.</u> <u>Angyalföld, Ország-bíró utca 12-14.</u>	J. Löbel.
<u>Dombóvár</u>	<u>Dombóvár, Bezerédi I. u. 27.</u> <u>Csikostöttös, bei Frau Schaller.</u> <u>Döbrököz, Bethaniamkapelle.</u> <u>Kaposszekcső, bei J. Tiszberger.</u> <u>Kurd. bei St. Máté.</u> <u>Szakály, bei J. Bérdi.</u>	J. Schmidt.
<u>Győrköny.</u>	<u>Győrköny, Betsaal.</u> <u>Nagyszékely, Betsaal.</u>	J. Zimre.
<u>Kaposvár.</u>	<u>Kaposvár, Németh István u. 2.</u> <u>Böhönye, Gróf Festetich S. u. 37.</u>	E. Liebstöckl.

Miskolcz: Miskolcz, Ghillány J. Haszits. utca 4.

Heiőcsaba, Csba vezér utca 83.

Kiszokaj, bei D. Végh.

Alsózsolca, bei Frau Szabó.

Nyiregyháza: Nyiregyháza, Kapelle, J. A. Markus Dessewffytér 10.

Nagykálló, bei Fam. Szemancsik.

Bájjbokor, bei J. Gutján.

Siposbokor, bei St. Sipos.

Oros-Borbánya, bei M. Suchanski.

Badurbokor, bei M. Lakkószki.

Pécs-Borjád: Pécs, Ujvilág u. 12, Dr. A. Szalós.

Borjád, Betsaal.

Kis-bicsérd, bei M. Szili.

Szeged: Szeged, Londoni krt. H. Hecker 18.

Átokháza 945, bei St. Fehér.

Mórahalom 636, bei J. Farkas.

Mórahalom, 461, bei A. Vér.

Átokháza 1041 bei G. Guzorán.

IX. Anschriften der Prediger der Missions-
konferenz von Ungarn.

- 1, Tessednyi-Jakob Johann, Budapest, VI. Felsd-
erdősor 5. III. 28.
Postsparkasse Budapest
36377. Tel: 125, 002.
- 2, Löbel Johann,
Budapest, VI. Felsdördösor
5, II. 22.
- 3, Schmidt Johann, Dombóvár, Bezerédi T. u. 27.
- 4, Markus J. Andreas Myiregyháza, Dessesffy
tér 10.
- 5, Heinrich Hecker Szeged, Londoni krt. 18.
- 6, Liebstöckl Eugen Kaposvár, Németh I. utca 2.
- 7, Hecker Adam
Budapest, VI. Felsdördösor
5, II. 18. Tel: 111-563.
- 8, Haszits Johann Miskolc, Ghillányi u. 4.
- 9, Zimre Julius Györköny, Tolna n.
- 10, Dr. Arthur Szalós, Pécs, Újvilág utca 12.

Predigerhilfe:

- Kováts Elemér, Nyiregyháza, Dessesffy tér 10
- Seminarist des Jahres 1938/39.
3. Klasse: Tessednyi Zoltán, Frankfurt a/M.
Ginnheimerlandstr. 180.
-

Statistiker:
A. Hecker - Budapest

Mitgliederbestand

1. Robeglieder

2. Mitglieder

Bezirke	Prediger	1. Robeglieder										2. Mitglieder																											
		Am Anfang des Jahres		Zugang		Abgang				Am Ende des Jahres		Zugang		Abgang				Am Anfang des Jahres		Zugang		Abgang																	
		Anschluss		Zureise		Gesamtzugang		Aufnahme in v. Verbr.		Wegzug		Entlassung o. Austritt		Todesfall		Gesamtabgang		Am Ende des Jahres		Zugang		Abgang				Am Anfang des Jahres		Zugang		Abgang									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
1. Budapest I.	A. Hecker	29	4	4	4	4	1	1	2	2	2	11.	12.	31	97	6	4	3	1	3	1	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
2. Budapest II.	J. Löbel	51	7	7	7	7	7	7	7	7	7	11.	12.	51	54	7	7	1	4	2	7	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
3. Borjád	J. Schmidt	17										11.	12.	17	37			1				21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
4. Dombóvár	J. Schmidt	90	17	17	17	10	1	1	12	5	95	11.	12.	95	75	3	13	3	3	3	10	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
5. Gyöngyös	J. Zinne	15	5	5	5				2	3	18	11.	12.	18	50	1	3	4		1	3	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
6. Kaposvár	E. Liebstöckl	15	3	3	3						18	11.	12.	18	25					1	1	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
7. Kispeszt	J. Löbel	23	6	6	6				6		23	11.	12.	23	23							21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
8. Miskolc	J. Haszits	13	2	2	2					2	15	11.	12.	15	36							21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
9. Nyiregyháza	J. A. Markus	120	40	40	40	8		8	4	20	140	11.	12.	140	260	8	2	10	4	6	10	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
10. Szeged	H. Hecker	22									22	11.	12.	22	21							21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.		
		395	84		84	25		25	2	49	430	11.	12.	430	677	26	12	38	10	10	27	14	36	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.

Mitgliederbestand

Prediger	1. Robeglieder												2. Mitglieder												Mitglieder und Probeglieder zusammen	Prediger	Kirchenkinder	Total /24-26/	Zahl der Predigtplätze
	Am Anfang des Jahres		Zugang			Abgang			Am Ende des Jahres			Zugang		Abgang			Am Ende des Jahres												
	Anschluss	Zureise	Gesamtzugang		Aufnahme in v. Verbr.	Wegzug	Entlassung o. Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	Am Ende des Jahres	durch	Zureise	Gesamtzugang	Wegzug	Auschluss oder Austritt	Todesfall	Gesamtabgang	Zunahme	Abnahme	Am Ende des Jahres							
			in v. Verbr.	in v. Verbr.																			in v. Verbr.	in v. Verbr.					
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.							
A. Hecker	29	4	4	4	1	2	1	2	2	3	31	97	4	4	4	3	3	3	3	1	22	98							
J. Löbel	51	7	7	7	7	7	7	7	7	7	57	54	7	7	7	7	7	7	7	7	54	54							
J. Schmidt	17										17	37	1	1	1	1	1	1	1		36	36							
J. Schmidt	90	17	17	17	1	12	1	12	5	95	75	10	3	3	3	3	3	3	3	10	65	65							
J. Zimre	15	5	5	5		2	2	2	3	18	50	1	3	4	4	4	4	4	4	3	53	53							
B. Liebstock	15	3	3	3					3	18	25										1	24	24						
J. Löbel	23	6	6	6	6	6	6	6	6	23	23	23									23	23							
J. Haszits	13	2	2	2					2	15	36					2	2	2	2	2	2	34	34						
J. A. Markus	120	40	40	40	8	20	8	20	20	140	260	8	2	10	10	4	6	10	10		260	260							
H. Hecker	22									22	21	21									21	21							
	395	84	84	84	25	49	8	49	35	430	677	26	12	38	8	10	10	27	14	3	688	688							
	1118	5	5	5	373	1520	36	1520	36	1118	5	373	1520	36	1118	5	373	1520	36	1118	5	373	1520						

↑ TESSERUNG MINGS BEIQUA !!!

Statistiker:
A. Hecker-Budapest

Bezirke	Prediger	MITARBEITER										Amtshandlungen			Erziehungswesen				Vereine							
		Laienprediger	Ernahrer	Klassführer	Gemeindeschwester	Taufen	Konfirmanden	Trauungen	Beerdigungen	Zahl der Sonntagschulen	Zahl der Beamten und Lehrer	Zahl der Sonntagschüler	Kinder im Religionsunterricht	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Chöre	Zahl der Mitglieder	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	
1. Budapest I.	A. Hecker	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	
2. Budapest II.	J. Löbel	1	2	3	1			1	4	2	2	10	1	20	1	10	1	15	1	10	1	10	1	10		
3. Borjád	J. Schmidt		2	6				1		1	1	20		1	10											
4. Dombóvár	J. Schmidt		3	10	2	2			1	4	4	60	2	32			20			1	8	6	2	40	1	
5. Győrköny	J. Zimre		5	4		3	3	1	3	1	3	30	1	15			25			1	10	1				
6. Kaposvár	E. Liebstockl			4					1	1	1	6		14			10			1	8	1				
7. Kispeszt	J. Löbel		1	2						1	1	15	1	20						1	8	1				
8. Miskolc	J. Haszits		1	3		1				1	1	15								1	12	1				
9. Nyíregyháza	J. A. Markus	1	8	12		18		3	14	4	5	150	1	120			2	50	2	50	2	50	1	70		
10. Szeged	H. Hecker	2	2	4		2		1	1	1	1	15	1	10			1	11								
		225	57	328	3	6	25	17	20	328		10	269			10	69	7	89	6	64	1	41	3		

Mitarbeiter	Amtshandlungen				Erziehungswesen				Vereine							Zeitschriften																																																							
	Lotenprediger	Erntehelfer	Klassiführer	Gemeindegewerke	Taufen	Konfirmanden	Trauerungen	Beerdigungen	Zahl der Sonntagsschulen	Zahl der Beamten und Lehrer	Zahl der Sonntagsschulen	Kinder im Religionsunterricht	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Jugendbündnisverein	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Sejm. Chor	Zahl der Chöre	Zahl der Mitglieder	Musikverein	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Frauenmissionsverein	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Abstinenzverein	Zahl der Vereine	Zahl der Mitglieder	Bekehrung	Donauländerevangelist	Bremer Evangelist	Friedenslocke	Kinderrund	Leitstern	Lebensbrot	Schweizer Evangelist	Missionsbote																																	
29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Statistiker:

A. Hecker - Budapest

Finanzielle

Einnahmen

	I. von dem Bezirk										II. Aus anderen Quellen			
	Mitgliederbeiträge	Kollekten	Erntedankfest	Armenkollekte und Gaben	Verschiedenes	Mit Vereinszwecke	Sonntagsschulen	Konferenzkollekten	Zusammen	Überschuss von letzten Jahr	Kirchenvermögen	Zuschüsse der Konferenz	Zusammen	
1. Budapest I. A. Hecker	50.	57.	58.	59.	60.	61.	62.	63.	64.	65.	66.	67.	68.	
2. Budapest II. J. Löbel	1631	178	611	241	150	701	39		9157	905			905	
3. Borjád J. Schmidt	593	263	102	74	75	25			1132	75		884	959	
4. Dombóvár J. Schmidt	180	102	130				18		412			720	720	
5. Győrköny J. Zimre	532	512	235				11		1247			836	836	
6. Kaposvár E. Liebstockl	238	171	74	60	55	11	18		706	62	58	33	120	
7. Kispest J. Löbel	107	90	70						627	18			51	
8. Miskolcz J. Haszits	143	115	32		13	27	15		267		254		254	
9. Nyiregyháza J. A. Márkus	1030	980	1515	648	182	145			4500	80			80	
10. Szeged H. Hecker	270	274	75	34			29	84	760	18		428	446	
	4724	3727	3099	1057	475	909	130	81	14203	158	312	2901	4371	

Ziellie

Leistungen

Ausgaben

II. Aus anderen Quellen			III. Für den Bezirk										IV. kirchl. Ausg.			
Zusammen			70.	71.	72.	73.	74.	75.	76.	77.	78.	79.	80.	81.	82.	83.
Überschuss von letzten Jahr	65.	905	Verwaltung	603	2442	Kircheneigentum	44	258	Verschiedenes	157	Vereinszwecke	541	49	Fehlbetrag v. letzten Jahr		
Kircheneigentum	66.	58	Predigergehaltskasse	880	61	104	Sonntagsschule	5	5	Konforenzunkosten	18	50	190	4195	861	
Zuschüsse der Konferenz	67.	894	Kircheneigentum	850	56						10	5		2069	22	
Zusammen	68.	905	Armenunterstützung	226	1220	632								2133		
Gesamtsumme	69.	5016	Verschiedenes	281	56									1729	93	
			Verwaltung	226	1220	632								2133		
			Predigergehaltskasse	850	56									1729	93	
			Kircheneigentum	850	56									1729	93	
			Armenunterstützung	226	1220	632								2133		
			Verschiedenes	226	1220	632								1729	93	
			Vereinszwecke	226	1220	632								1729	93	
			Sonntagsschule	226	1220	632								1729	93	
			Fehlbetrag v. letzten Jahr	226	1220	632								1729	93	
			Konforenzunkosten	226	1220	632								1729	93	
			Aussere Mission	226	1220	632								1729	93	
			An Zentrale	226	1220	632								1729	93	
			Gesamtausgaben	226	1220	632								1729	93	
			Überschuss	226	1220	632								1729	93	
			Fehlbetrag	226	1220	632								1729	93	